

Botanischer Name:	Symphytum officinale
Deutscher Name:	Beinwell
Familie:	Boraginaceae (Borretschgewächse)
Inhaltsstoffe:	Allantoin, Schleimstoffe, Gerbstoffe, Pyrrolizidinalkaloide,
Verwendete Pflanzenteile:	Wurzel,Kraut,Blatt
Vermehrung:	Samen
Sammelzeit:	März, April /Wurzel auch im Herbst
Zubereitung:	Wegen der in der Pflanze vorhandenen Pyrrolizidinalkaloide empfiehlt sich der Einsatz von Fertigprodukten.
Geschichte und Herkunft:	Wallwurzpflanzen sind in Europa, Nordafrika und im westlichen bis zentralen Asien verbreitet. In der Antike war Beinwell bekannt in der Heilung von Wunden und Knochenbrüchen. Bei Hildegard von Bingen nannte die Pflanze <i>Consolida major</i> (<i>Consolidare</i> = festmachen) In der Volksheilkunde wurde die Kraft des Beinwells bei Knochenbrüchen als so gross angesehen, Knochen im Topf würden zusammenheilen, wenn man Beinwell hinzufügt.
Wirkungsweise:	
<i>Innerlich:</i>	Homöopathisch: entzündungshemmend, Knochenheilend
<i>Äusserlich:</i>	wundheilungsfördernd, antientzündlich,
Verwendung in der Heilkunde:	
<i>Innerlich:</i>	Früher: Magen-Darmbeschwerden, Angina, Mundentzündung
<i>Äusserlich:</i>	<i>Knochenbrüche, Rheuma, Prellungen, Zerrungen, Verstauchungen</i>
Verwendung in der Küche:	<i>Nicht empfohlen</i>
Warnhinweise:	Wegen der Pyrrolizidinalkaloide keine Anwendung in der Schwangerschaft und Stillzeit
Mythologischer Hintergrund:	<i>Früher wurde die Pflanze auch in der Küche eingesetzt. Die Blätter wurden als Gemüse verzehrt oder in Teig eingebacken und als Chuechli serviert. In Ostpreussen bekamen Lungenkranke und schwindsüchtige Pfannkuchen gebacken mit frisch gegrabenen Beinwellwurzeln. Der deutsche Namen Wallwurz oder Beinwell geht Zurück auf „wallen“ zusammenwachsen.</i>

